



Bulletin I-2025

Januar 2025

Liebe Ornithologinnen und Ornithologen

Das erste Bulletin dieses Jahres enthält folgende Themen:

- Protokoll der OAG-Tagung
- Aufruf Arbeitsgruppe Uhu
- Mithilfe beim Ferienpass-Angebot von Birdlife
- Günstiges Spektiv zu erwerben

Protokoll der OAG-Tagung vom 04. Januar 2025

ca. 120 Teilnehmer, Saal Brandis, Chur, 1015-1700h

Moderation: Marc Melcher

Gesangsstudie bei Singvögeln im Schweiz. Nationalpark

Julia Paterno, SNP

Das Verhalten von Singvögeln hängt von verschiedenen Umweltfaktoren ab, die sich mit zunehmender Höhe ändern können. In höheren Lagen ist beispielsweise die Temperatur niedriger und die Vegetationsperiode kürzer. Vögel müssen sich möglicherweise durch ein verändertes Brut- oder Gesangsverhalten an die geänderten Umweltbedingungen anpassen. Eine Studie im Schweizerischen Nationalpark untersuchte den Einfluss verschiedener Umweltbedingungen auf das Verhalten von Bergwaldvögeln. Es zeigten sich artspezifische Unterschiede im Gesangsverhalten in Abhängigkeit der untersuchten Faktoren. Wobei dies nicht für die Auswirkungen von menschlichem Lärm zutrifft. Hier waren die Auswirkungen kontext-, jedoch nicht artspezifisch. Alle untersuchten Singvogelarten veränderten ihr Gesangsverhalten während Zeiten mit erhöhtem Lärmpegel und in lauterer Gebieten. Weiters konnten nur geringe Unterschiede im Zeitpunkt des Brütens zwischen höheren und niedrigeren Lagen festgestellt werden, was darauf schliessen lässt, dass alpine Singvögel Anpassungen entwickelt haben, um mit den härteren Umweltbedingungen in höheren Lagen zurechtzukommen.

Neue Möglichkeiten beim Erfassen von Bergvögeln dank Akustischem Monitoring

Thomas Sattler, Schweiz. Vogelwarte

Die Überwachung gefährdeter Arten in Gebirgsregionen ist zwar essenziell, jedoch wegen der Abgelegenheit dieser Gebiete eine logistische Herausforderung. Wir untersuchten das Potenzial passiver akustischer Überwachung (passive acoustic monitoring PAM) für verschiedene Bergvogelarten, u.a. für das Alpenschneehuhn. In zwei Brutperioden nahmen von März bis Juli 38 Aufzeichnungsgeräte in 10 Gebieten der Schweizer Alpen deren Rufaktivität auf. Ein KI-Algorithmus

analysierte 66'250 Stunden Tonaufnahmen (entspricht 7.5 Jahren kontinuierlichem Hören) auf automatisierte Weise und erkannte 717'000 Rufe. Die Rufaktivität erreichte ihren Höhepunkt von Mitte März bis Ende April, wobei davon auszugehen ist, dass die Reviere dann noch nicht definitiv sind. **Der Gesangshöhepunkt trat bei nahezu 100 % Schneebedeckung und überdurchschnittlichen Temperaturen auf, zeigte jedoch im späten 2021 eine Verzögerung um 30 Tage, was auf eine phänologische Anpassungsfähigkeit hinweist.** Unsere Ergebnisse zeigen, dass passive akustische Überwachung die etablierten herkömmlichen Zählmethoden ergänzen kann. Speziell für kleine Populationen und in hoch gelegenen, respektive im Frühling nicht erreichbaren Gebieten hat die Methode ein grosses Potenzial.

Aktivitäten der OAG und Ornithologische Rosinen 2024

Christoph Meier-Zwicky

Die zahlreichen Ausbildungs- und Fortbildungskurse der OAG werden aufgelistet und die Resultate der sechs Arbeitsgruppen der OAG zusammengefasst dargestellt. Die ausführlichen Jahresberichte der Arbeitsgruppen können auf der Homepage der OAG www.oag.gr.ch eingesehen werden.

Die Steuerungsgruppe Ornithologie, in der Vertreter aller beteiligten Ämter, der Vogelwarte, von Birdlife GR, der OAG und dem BNM Einsitz haben, fanden regelmässig statt. In dieser Steuerungsgruppe werden die Vögel betreffenden Massnahmen aus dem Biodiversitätsbericht des Kantons GR analysiert und die Koordination unter den verschiedenen Akteuren gefördert.

Die Ergebnisse des Zugvogelprojekts Sarganserland-Bündner Rheintal, das in Zusammenarbeit mit BirdLife Sarganserland durchgeführt wurde, werden präsentiert.

Die Arbeit der Pflegestationen wird verdankt.

Einzelne aussergewöhnliche Beobachtungen im Jahr 2024 werden vorgestellt.

50 Jahre Birkhuhn- und Alpenschneehuhn-Monitoring im Aletschgebiet

Christian Marti

Die Birkhähne im Aletschgebiet werden seit 1969 jährlich bei synchronen Balzplatzzählungen erfasst (ohne 1973, und wegen eines Hangrutsches 2017 nur unvollständig), die Alpenschneehühner seit 1974. Der Birkhuhnbestand zeigt bei im Mittel 25 Hähnen keinen langfristigen Trend, schwankt aber stark von 13 bis 38 Hähnen pro Jahr. Das Alpenschneehuhn ist aus dem ursprünglichen Zählgebiet mit zu Beginn etwa 15 Revieren praktisch vollständig verschwunden. Deshalb wird seit 2008 eine zusätzliche, höher gelegene Probefläche kontrolliert. Die Zählungen erfolgen in der zweiten Hälfte Mai, wenn bei den Birkhühnern am meisten Kopulationen beobachtet werden und wenn bei den Schneehühnern die Reviere bezogen und gefestigt sind. Die Zählreihen im Aletschgebiet dürften für Birk- und Schneehuhn die ältesten aus dem Alpenraum sein. Sie waren der Ausgangspunkt für schweizweite Bestandserfassungen ab Mitte der 1990er-Jahre.

Wiedehopfprojekt GR - Brutsaison 2024 mit Hinweisen zur Bestandsentwicklung seit 2020

Erich Mühlethaler, Leiter Arbeitsgruppe Wiedehopf der OAG

Trotz des zeitweise überaus nassen Frühlings konnten 2024 insgesamt 32 sichere Bruten (32-34 Reviere) nachgewiesen werden, mit allerdings sehr durchzogenem Bruterfolg. In 5 Nisthilfen fanden 5

unterschiedlich erfolgreiche Bruten (darunter 2 aufeinander folgende Bruten in einer Nisthilfe) und 1 missglückter Brutversuch statt. Die Bruterfolgsbilanz für die Nisthilfen erwies sich im Vergleich mit besseren Jahren als eher bescheiden. Bei den lokalisierten Wiedehopfnistplätzen wurden auch eher aussergewöhnliche Nistplatztypen gefunden. Nach dem ersten Nachweis von genetischem Austausch zwischen der Walliser und der Bündner-Wiedehopf-Population im Jahr 2019 konnten in den drei nachfolgenden Jahren weitere im Wallis beringte Wiedehopfe im Bündner Rheintal und anderen Regionen festgestellt und dokumentiert werden.

Tätigkeiten der Regionalstelle Graubünden, Schweizerische Vogelwarte

Patrick Marti, Schweizerische Vogelwarte

In Graubünden wird das Pilotprojekt zum Schutz der grossen Greifvögel in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Hängegleiterverband und dem Amt für Jagd und Fischerei weiterführt. Mit der Aktivierung von temporären und lokal begrenzten Vogelschutzzonen können die Pilotinnen und Piloten besetzte Horste während der sensiblen Brutphase freiwillig umfliegen.

Das Programm Aufschwung für die Vogelwelt hat zum Ziel, in Zusammenarbeit mit Partnern Projekte zur Aufwertung und zum Erhalt von Lebensräumen in der ganzen Schweiz umzusetzen. In der Gemeinde Malans werden Massnahmen des Projekts Rohan Schanze in Zusammenarbeit mit der Natur- und Landschaftskommission umgesetzt.

Tätigkeiten BirdLife Graubünden

Tom Bischof, BirdLife Graubünden

BirdLife Graubünden hat auch im dritten Jahr der Geschäftsstelle erfolgreich in den Bereichen Netzwerk-Stärkung, Artenförderung, Öffentlichkeitsarbeit gewirkt. Das Netzwerk in Graubünden konnte gestärkt und ausgebaut werden. Grosses Highlight war dabei die Neugründung der Sektion Verein Vogelschutz Prättigau (VSP). Das Artenförderungsprojekt in der Bündner Herrschaft läuft erfolgreich weiter.

Gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen wurden Podiumsdiskussionen organisiert und BirdLife Graubünden hat sich besonders aktiv an der Kampagne zur Biodiversitätsinitiative beteiligt.

Die rechtliche Facharbeit an Bauprojekten ist wichtig, nimmt aber viele Ressourcen in Anspruch.

Im Austausch mit anderen Kantonalverbänden wird an einem Modell für Geschäftsstellen gearbeitet. Die grosse Herausforderung ist dabei die langfristige Finanzierung. Das ist auch in unserem Verband aktuell. Ziel der nächsten Jahre muss es sein, weitere Projekte und Angebote aufzugleisen, damit die Arbeit auch ab 2026 weitergeführt werden kann.

Ch. Meier, 22.01.2025

Aufruf Arbeitsgruppe Uhu

Patrick Marti, Christoph Meier

Seit 2013 werden besetzte Uhreviere im ganzen Kanton gezielt gesucht. Dank der wertvollen Mitarbeit vieler Freiwilliger ist die jüngere Entwicklung des Bündner Uhubestands recht gut bekannt und wir möchten dieses Monitoring mit Ihrer Hilfe fortsetzen. Die Hochsaison hat bereits begonnen, die Balz- und Gesangsaktivität der Grosseulen fällt auf die Monate Januar bis Anfang April. Sie sind herzlich aufgerufen, auch heuer wieder an den potenziellen Uhu-Standorten nach den Gesängen und Rufen der Uhus zu verhören. Die beste Verhörzeit fällt auf die Abend- oder Morgendämmerung. Die abendliche Rufaktivität beginnt meist in der Dämmerung (wenn die letzten Amseln und Singdrosseln schweigen) und ebbt nach ca. 1 Stunde deutlich ab. Auf dem Merkblatt der OAG-Website finden sie detaillierte Hinweise zum Vorgehen. Bitte melden Sie alle Begehungen – ob mit oder ohne Erfolg – auf www.ornitho.ch.

Sollten Sie sich bei der Suche nach Uhus für ein bestimmtes Gebiet entscheiden, in dem Sie regelmässig verhören, sind wir froh um eine kurze Information. Bei Fragen können Sie sich jederzeit auch an Patrick Marti, Patrick.Marti@vogelwarte.ch, oder Christoph Meier, meier-zwicky.malans@bluewin.ch wenden.

Mithilfe beim Ferienpass-Angebot von Birdlife

Während den Sommerferien bietet Birdlife in verschiedenen Regionen ein Ferienpass- Angebot an. Die Kurzexkursionen dauern in der Regel drei Stunden und vermitteln den Kindern spielerisch die Vögel und ihre Lebensräume. Birdlife ist auf der Suche nach motivierten Personen die Lust haben, beim Ferienpass mitzuarbeiten. Interessierte melden sich bitte bis **Ende Februar** bei Tom Bischof, tom.bischof@gr-birdlife.ch, 076 321 07 66.

Spektiv günstig zu erwerben

Gebrauchtes aber einwandfreies Spektiv zu verkaufen:
Marke SWAROVSKI, Okular 20 x 60, Objektiv ATS 65, mit Schutzhülle
Stativkopf Manfrotto 701 HDV, Stativ Manfrotto 190XPRO

Kontakt:

Andreas Lütscher

Via Rudera 5

7013 Domat/Ems

Natel: 077 536 29 00

andreas.luetscher@bluemail.ch

Viel Spass bei den ersten Beobachtungen!

Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden

Elena und Andreas Kofler

Christoph Meier-Zwicky